

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 8 (1932)  
**Heft:** 49  
  
**Rubrik:** Kleine Welt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

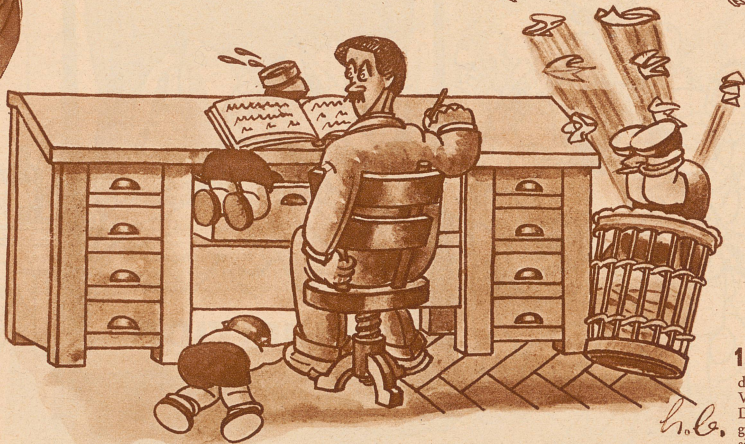


# Kleine Welt

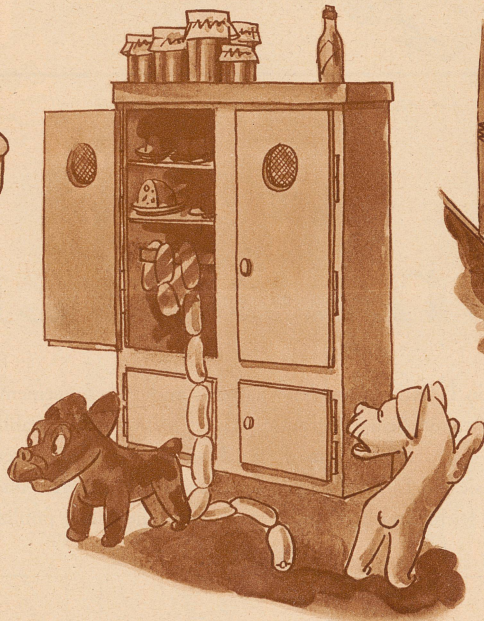


Es lüüet! He? Wer mag au cho  
So spat und polderet eso?  
En Schritt en Tritt! Dur d'Stäge schwer  
Chunnt jetzt der Samichlaus derther! —

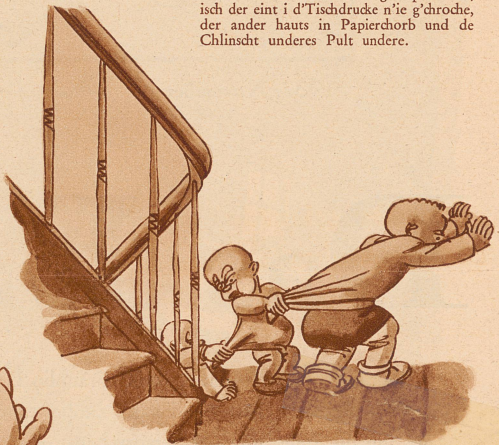
## Der Samichlaus chunnt .....



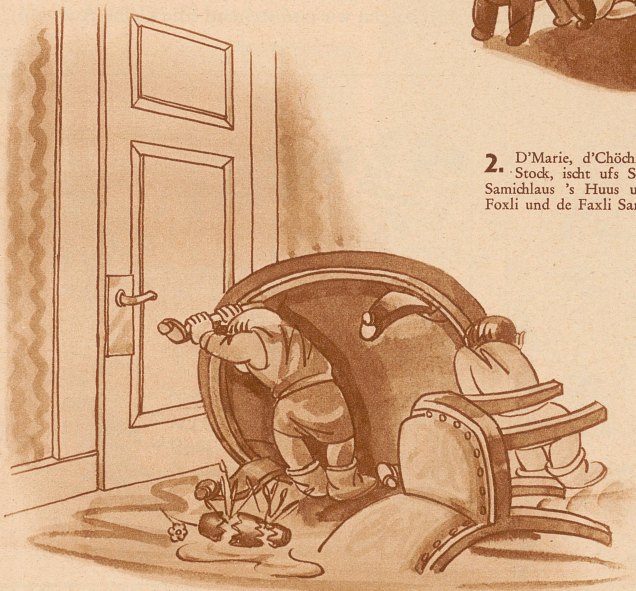
1. Z'erscht chunnt er  
bis Meiers Buebe a  
d'Türe cho pöpperle. De  
Vatter ischt am schriibe!  
Die drei Buebe händ  
grad vorher na blagiert,  
si hebed kei Ängscht,  
aber wos g'klopfed hät,  
isch der eint i d'Tischdrücke n'ie g'droche,  
der ander hants in Papierkorb und de  
Chlinscht underes Pult under.



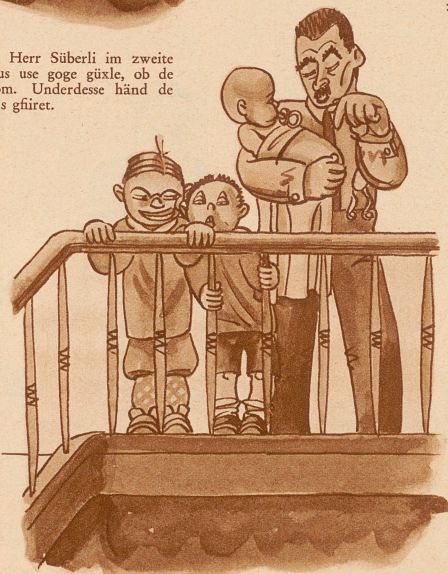
2. D'Marie, d'Chöchin bim Herr Süßerli im zweite  
Stock, ischt ufs Stägehuus use goge güxle, ob de  
Samichlaus 's Huus uuf chöm. Underesse händ de  
Foxli und de Faxli Samichlaus gfirret.



3. Im dritte Stock sind de Seppli, de Joggeli und  
de ganz chli Hanspeter au vor d'Wohnig use  
go lose. Uf cimal hät's en Chlapf g'gä. Do händs  
es mit der Ängscht übercho und sind wieder zur  
Mueter grännt. Woher ischt  
de Chlapf cho? Wüssed-er:  
de Samichlaus hät uf der  
zweite Stäge müesse gnüffe!



4. Im vierte Stock gseht's e so uus: De Schaggi und de Toni händ  
geschter e Schübe verbroche. Jetzt händs Ängscht. De Vatter isch  
nanig diheime. D'Mueter schafft i der Chuechi. De Schaggi und de Toni  
verspeered d'Türe mit em Tisch. «Er cha dann nid ie», händs gseit! —



5. Z'oberscht obe im  
Huus schatht de  
Vatter Dreier mit de  
Buebe und mit der  
Chline uf em Arm.  
«De Samichlaus  
chunnt», seit er. Aber  
die Chli lueget nu  
und verschtänt nüt.  
Sie weiß halt nanig,  
wer das ischt und hät  
ihrer Läbtig na kei  
Nusse g'gässe.